



## Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

**Endlich eine starke Interessenvertretung für die Pflege – eine Pflegekammer für Bayern!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, in enger Zusammenarbeit mit den Pflegeverbänden die gesetzlichen Grundlagen für die Errichtung einer bayerischen Pflegekammer zu schaffen.

### Begründung:

Bereits 2011 hat sich der damalige Staatsminister Dr. Markus Söder für die Errichtung einer Pflegekammer eingesetzt und auch einen entsprechenden Gesetzesentwurf vorbereiten lassen. 2013 wurde eine repräsentative Umfrage unter den Angehörigen der Pflegeberufe durchgeführt, die eine 50-prozentige Zustimmung der Pflegefachkräfte ergab, während nur 34 Prozent diese ablehnten. Dennoch wurde keine Pflegekammer errichtet.

Von den Aktivitäten der stattdessen am 01.05.2017 durch das Pflegendenvereinigungsgesetz (PfleVG) gegründeten „Vereinigung der Pflegenden in Bayern“ ist bislang jedoch sehr wenig an die Öffentlichkeit gelangt. Auf der Homepage der Vereinigung finden sich in der Rubrik „News“ lediglich eine Meldung zur Eröffnung der Geschäftsstelle und ein Hinweis, dass das von der Staatsregierung angekündigte Pflegepaket begrüßt wird. Eine starke Stimme für die Pflege konnte mit diesem Konstrukt, dem bedeutende Pflegeverbände nicht angehören, keinesfalls erreicht werden.

Soll das von Ministerpräsident Dr. Markus Söder angekündigte Pflege-Paket eine ernsthafte Verbesserung für die Pflege bedeuten, gehört eine starke Interessenvertretung für die Pflegenden – eine Pflegekammer für Bayern – zwingend dazu.

Die vergeblichen Versuche der letzten Jahre, nicht zuletzt durch das Pflegendenvereinigungsgesetz, haben gezeigt, dass die nachhaltige Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Pflege ohne eine starke Interessenvertretung der Pflegekräfte nicht zu erreichen ist. Durch Einrichtung einer Pflegekammer würden die Pflegeberufe auf eine Stufe mit anderen Gesundheitsberufen wie den Ärzten oder Apothekern gestellt. Durch eine derartige Gesamtvertretung der Pflegekräfte könnte eine deutliche Verbesserung der Rahmenbedingungen der Pflege herbeigeführt werden. Auch würde sie zu einer besseren Anerkennung in der Öffentlichkeit führen, könnte von sich aus für die Interessen der Pflegefachkräfte eintreten und auch eigene Aktionen beispielsweise zur Anwerbung von Pflegekräften durchführen. Eine Pflegekammer ist ein wichtiger Schritt für die dringend erforderliche Steigerung der Wertschätzung der Pflegeberufe.